

## Grosses Interesse an Seminar mit Gerd Heuschmann im Marstall des Klosters Einsiedeln

### Den Pferden Zeit und eine Stimme geben

**Um Reitern das zu vermitteln, was sie wissen müssen, damit ihr Pferde gesund bleiben, war der Deutsche Bereiter und Tierarzt Gerd Heuschmann nach Einsiedeln gekommen. Er ging hart mit gängigen Ausbildungsmethoden ins Gericht.**

75 Personen, darunter Tierärzte, Ausbilder sowie Reiterinnen und Reiter hatten die Chance genutzt, im Marstall des Klosters Einsiedeln ein Seminar von Gerd Heuschmann zum Thema „Der Körperbau des Pferdes erklärt seinen Ausbildungsweg“ zu besuchen. Der Autor des bereits in zweiter Auflage und zehn Sprachen erschienenen Buches „Finger in der Wunde“ ist kein unbeschriebenes Blatt. Als Anwalt der Pferde und mit umfassenden Kenntnissen als Bereiter und Tierarzt geht er mit vielen Ausbildungsmethoden und auch dem Leistungssport hart ins Gericht. Er plädiert vor allem dafür, jungen Pferden bei der Ausbildung mehr Zeit zu geben und die Biomechanischen Gegebenheiten so zu unterstützen, dass Reiten wieder zu einem harmonischen Bild werden kann.

„Die konsequente klassische Reitlehre hat wenig damit zu tun, was heute auf den Turnierplätzen geschieht“, eröffnete Gerd Heuschmann am ersten Tag seine Ausführungen. Er unterlegte seine markigen Aussagen mit Grafiken über die Anatomie und den Bewegungsapparat der Pferde sowie Bildern vor allem aus dem aktuellen Dressursport.

Zugleich zeigte er aber auch einen Ausweg auf. Die These: „Ein guter Reiter ist in der Lage, den Rücken des Pferdes nicht verspannt zu haben“, ergänzte er im praktischen Teil in der Reithalle des Marstalles. Fünf Seminarteilnehmer hatten ihre Pferde mitgebracht. Zunächst ritten sie diese selber. Die Analyse von Gerd Heuschmann und einige Tipps für die Reiter, nachdem er selber in die Sättel gestiegen war, zeigten schon nach den beiden Tagen bei allen vorgestellten Pferden gut sichtbare Veränderungen. Allerdings wurde klar, dass vor allem bei den Reiterinnen und Reitern angesetzt werden muss. Es ist einfach gesagt ihre Aufgabe, die Muskulatur vom Genick des Pferdes bis zu seinem Schweif locker zu behalten. Gerd Heuschmann zeigte aber auch wie man Verspannungen lösen kann und wie die bestmögliche Haltung aussieht. Dabei misst er Seitengängen grosse Bedeutung zu. Er betonte auch, dass es noch nie so viele hochqualifizierte Pferde gegeben habe. Diese würden mehr anbieten, als sie bei der schnellen Ausbildung verkraften könnten. Für alle, die bereits mit Pferden arbeiten, riet er, sich Zeit zu nehmen und sich unterschiedliche Philosophien anzuschauen ohne ins „Gurutum“ zu verfallen. Dass seine Ausführungen und Argumente ankamen, bewiesen die regen Diskussionen an beiden Tagen. Damit hatte sich auch ein Wunsch von Ursi Kälin erfüllt. Die Organisatorin des Seminars ist seit gut fünf Jahren Leiterin der Marstall GmbH im Kloster Einsiedeln und möchte ihre Pferde so ausbilden und arbeiten, dass diese lange gesund bleiben und dass die Arbeit mit ihnen Spass macht. Bereits fasst sie weitere ähnliche Anlässe ins Auge – das Interesse ist jedenfalls vorhanden. (e/fs)

Infozeile: [www.marstall-einsiedeln.ch](http://www.marstall-einsiedeln.ch); [www.gerdheuschmann.com](http://www.gerdheuschmann.com)



Gerd Heuschmann verband in seinem Seminar in Einsiedeln Theorie und Praxis.  
(zvg)

Weitere Impressionen:









